

L 8112-27	2	Münstertal, südlich von Kropbach, Gebiet Kropbach	50 ha
Variszische Gangmagmatite (GG)	<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite</b> {Mögliche Produkte: Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gleisbettschotter}		
< 0,5 m <hr/> > 30 m	Aufgelassener Steinbruch RG 8112-1057 nördlich des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 06 752, H <sup>53</sup> 03 455, 359 m NN		
< 0,5 m <hr/> > 12 m	Aufgelassener Steinbruch RG 8112-1056 im Westen des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 06 550, H <sup>53</sup> 02 903, 356 m NN		
< 0,5 m <hr/> > 8 m	Aufgelassener Steinbruch RG 8112-1058 im Süden des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 06 910, H <sup>53</sup> 01 732, 437 m NN		
ca. 1,0 m <hr/> ca. 120,0 m	Schematisches Profil am Osthang des Kropbachtals zentralen Teil des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 06 859, H <sup>53</sup> 02 358, Ansatzhöhe 516 m NN		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen im Gebiet Kropbach im Untermünstertal besteht aus karbonischem Granitporphyr. Er besteht aus einer feinkristallinen, hell- bis dunkelgrauen Grundmasse mit porphyrischen Einsprenglingen, überwiegend mittel- bis grobkörnigem Quarz, Feldspat und Biotit. Die idiomorphen Feldspateinsprenglinge können riesenkörnig auftreten. Der Anteil an Einsprenglingen liegt im aufgelassenen Steinbruch (RG 8112-1057) bei rund 30 %, variiert jedoch insgesamt stark. Der Granitporphyr ist sehr hart und bricht im frischen Zustand mit einem kantigen, unregelmäßigen Bruch entlang von Klüften, die einen schwarzen Fe-Mn Belag aufweisen. Er ist sehr verwitterungsbeständig und bildet mittel- bis großblockigen Schutt. Die Klüftung ist meistens mittel- bis weitständig, es treten aber auch engständige Partien auf. Der Granitporphyr ist kein durchweg homogenes Gestein sondern kann sich aus mehreren Gängen zusammensetzen, die einander durchschlagen und Fremdgesteine einschließen können. Es ist daher mit Partien unterschiedlicher Körnigkeit, Färbung, Zusammensetzung und Verbandsfestigkeit zu rechnen. Die Entwicklung des Granitporphyrs zur Tiefe hin kann nicht abschließend festgestellt werden, da es sich um einen inhomogenen Gangschwarm handelt. Es ist damit zu rechnen, dass er ausdünnt, die Richtung ändert oder vermehrt Fremdgesteinseinschlüsse führt.</p> <p><b>Analyse:</b> Chemische Analyse des Granitporphyrs am Behagefels (Lage: R: <sup>34</sup>07 260, H: <sup>52</sup>98 540, Höhe 740 m): SiO<sub>2</sub> 70,7 %, TiO<sub>2</sub> 0,33 %, Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 14,98 %, Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 2,23 %, MnO 0,06 %, MgO 0,72 %, CaO 0,69 %, Na<sub>2</sub>O 2,78 %, K<sub>2</sub>O 5,57 %, Glühverlust 1,64 %.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Profil am Osthang des Kropbachtals im zentralen Bereich des Vorkommens, Lage s. o.:                      516 – ca. 515 m NN Boden, Verwitterungshorizont mit Geröllen von Granitporphyr [Abraum]                      515 – ca. 395 m NN Granitporphyr, dicht, sehr hart, hell- dunkelgrau (Gp) [nutzbar]                      – Darunter folgen weitere Gesteine des metamorphen und magmatischen Grundgebirges (KR) –</p> <p><b>Tektonik und Schichtlagerung:</b> Das Vorkommen liegt als Gangporphyr innerhalb des metamorphen Grundgebirges. Dabei können mehrere Gänge nebeneinander vorliegen bzw. einander durchsetzen. Vereinzelt können auch Gneisrelikte innerhalb des Granitporphyrs festgestellt werden (GROSCHOPF et al. 1981). Der Gang im Kropbachtal hat eine Breite von ca. 275 m, streicht NNW–SSE und fällt mit ca. 45° nach NE ein (GROSCHOPF et al. 1981). Die Hauptkluftrichtungen streichen etwa NE–SW bis NNE–SW, NW–SE und NNW–SSE.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Mächtigkeit des Granitporphyrgangs bis zum Talniveau wird über den Geländeausbiss auf durchschnittlich 50 m geschätzt und variiert je nach Hanglage. <b>Abraum:</b> Das Natursteinvorkommen wird in weiten Bereichen lediglich von einer dünnen Decke aus Boden und aufgelockertem, aufgewittertem Granitporphyr bedeckt. Entlang von Störungszonen weist der Granitporphyr eine tiefgründige Vergrusung auf. Diese Bereiche wurden soweit erkennbar bei der Kartierung ausgespart. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass weitere vergrusste Bereiche innerhalb des Vorkommens vorliegen.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Der Granitporphyr ist ein Klufgrundwasserleiter. Grundwasserzirkulation findet vorwiegend in den gut durchklüfteten Randbereichen, im Aufwitterungshorizont und in den Schuttfächern statt. Vorfluter für das Gebiet ist der Kropbach im Westen. Er verläuft über ein Gefälle von ca. 470 bis 340 m NN und entwässert nach Norden in den Bach Neumagen.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Nördlich des Vorkommens wird der Granitporphyr von mehreren Erzgängen durchschlagen. Dieser Bereich wurde aufgrund des erhöhten Gehalts an Schwermetallen nicht in das Vorkommen integriert. Auch durch das Rahmengestein (Paragneis) ziehen sich etliche Erzgänge. Daher sind weitere Erzgänge im Granitporphyr innerhalb des Vorkommens nicht auszuschließen. Entlang von Störungszonen weist der Granitporphyr eine starke Vergrusung auf. Auch vergleichsweise schmale Gänge scheinen schneller zu vergrusen und wurden deshalb nicht in das Vorkommen eingefügt. Es wird jedoch nicht ausgeschlossen, dass innerhalb des Vorkommens weitere Bereiche mit tiefgründiger Vergrusung auftreten.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Westen:</u> Taleinschnitt des Kropbachtals. <u>Osten:</u> Geländeausbiss an der Grenze zum Paragneis. <u>Süden:</u> Gang verdünnt sich. <u>Norden:</u> Mehrere Erzgänge. Oberhalb des Steinbruchs RG 8112-1057 sind mehrere alte Schurfe im Wald zu erkennen und im Steinbruch streichen zwei Gänge aus.</p>			

**Erläuterung zur Bewertung:** Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung an den Straßenaufschlüssen und Seitenentnahmen, der geologischen Karte von Baden-Württemberg GK 25 Bl. 8112 Staufeu (SAWATZKI & HANN 1999) und der geologischen Karte von Freiburg i. Br. und Umgebung 1 : 50 000 (GROSCHOPF et al. 1981).

**Sonstiges: (1)** Der Granitporphyr wurde entlang der Forstwege am Osthang des Kropbachtals in mehreren kleinen Seitenentnahmen abgebaut und wahrscheinlich für den Wegebau verwendet. **(2)** Das Vorkommen befindet sich vollständig innerhalb des FFH-Gebiets „Markgräfler Hügelland mit Schwarzwaldhängen“ (FFH-Gebiets-Nr. 8211-341). Am Westrand berührt es die Waldbiotope „Quellbereich im Kropbachtal“ (Waldbiotop-Nr. 8112-315-2902) und „Kropbach W Untermünstertal“ (Waldbiotop-Nr. 8112-315-2113) sowie das Biotop „Kropach“ (Biotop-Nr. 8112-315-0472).

**Zusammenfassung:** Das Naturstein-Vorkommen im Untermünstertal südlich von Kropbach besteht aus karbonischem Granitporphyr. Er setzt sich aus einer feinkristallinen, dichten Grundmasse mit porphyrischen Einsprenglingen, vorwiegend Quarz, Feldspäten und Biotit zusammen. Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit wird anhand des Geländeausbisses auf rund 50 m geschätzt. Der Granitporphyr ist sehr bruchfest und meist mittel- bis weitständig geklüftet. Das Vorkommen wird in der Regel von geringmächtigem Abraum (< 1 m) überlagert. Im Allgemeinen zeigt der Granitporphyr entlang von Störungszonen und bevorzugt bei geringmächtigen Gängen Vergrusungserscheinungen. Soweit bei der Kartierung erkennbar, wurden diese Bereiche bei der Abgrenzung des Vorkommens ausgeschlossen. Das Gestein ist sehr inhomogen in Bezug auf seine Zusammensetzung, Färbung und Körnigkeit. Es können Fremdgesteine eingeschlossen sein und der Gang bzw. Gangschwarm kann zur Tiefe hin ausdünnen oder seine Richtung ändern. Nördlich des Vorkommens wird der Granitporphyr von mehreren Erzgängen durchschlagen. Auch das Rahmengestein, der Paragneis, weist Erzgänge auf. Aufgrund des Schwermetallgehalts wurden die erzführenden Bereiche großzügig ausgespart. Weitere Erzgänge können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Es wird daher empfohlen im Vorfeld einer Nutzungsplanung ausreichend dicht zu erkunden und Kernbohrungen und chemische Analysen der Schwermetallgehalte vorzunehmen. Dem Vorkommen im Kropbachtal wird trotz der geringen Mächtigkeit und Flächengröße ein mittleres Lagerstättenpotenzial zugewiesen.